*M*. 21.

# Der

1843

# Breslauer Beobachter.

Ein Unterhaltunge. Blatt fur alle Stande. Als Ergangung gum Breslauer Ergahler.

### Connabend, **ben 18**. Februar.

Der Breslauer Beobachter ersfcheintwöchenlich 3 Mal, Dienstags, Bonnerstags und Sonnabends, ju bem Preife von 4 Pfennigen die Rummer, ober wöchentlich für 3 Pummern Ginen Sgr., and wirb für biefen Preifs burch bie beauftragten Colporture abgeifefert.

Anfertionsgebühren får die gefpaltene Beile ober beren Raum nur & Pfennige.

#### IX. Jahrgang.

Debe Buchhanblung und die damit beauftragten Commisstonates in der Proving beiere Matt bei wöchentlicher Ablieferung zu 15 Sex. das Auartal von 39 Rummern, so wie alle Königliche Bost Anstalten bei wöchentlich betimas liger Wessehnna zu 18 Sex.

Annahme der Inferate für Breslauer Bevbachtet u. Ergahler täglich bis Abends Buhr.

Redaction und Expedition: Buchbandlung von Beinrich Richter, Albrechteftrage Ar. 11.

# historische Stizzen aus Schlesiens Vorzeit.

Johanna und ihr Kind.

Eine Sage über ben Rummeleberg bei Strehlen. Bon Karl Mori &.

(Befdlus.)

Wir kennen Johannas Liebe ju ihrem Kinde, woraus fich felbit vergessend all' ihr Rummer fließt, weil sie dem guten Psieder nicht ein soldes Dafein verleiben kann, wie es ihr mutterliches Herz so jebnlichft munscht, baher war ihr auch kein Opfer ju groß, wenn es galt ihrem Rinde auch nur eine glückliche Stunde zu verschaffen.

Der erfte Winter, ben fie in U. meift voller Sorgen verlebt hatte, war beinabe vorüber, und die beilige Gharfreitagenacht nabe. Schon oft hatte fie an jenen Schat gebacht im Rummelsberge, wohl auch an die Möglickeit fich einen Theil beffelben zu bolen, ba ja besonders in jener Zeit die Macht des bofen Machters geschwunden sei. Immer aber konnte ber Gebante bei ibr zu keiner völligen Reife gelangen.

Det Charfreitag war endlich ba, mit ihm aber auch für Johanna und ihr Rind bie höchfte Noth, benn jene alte Mutter Liebreich, die ihr sonft immer wieder geholfen, wenn es gar nicht mehr gehen wollte, war gestorben, und mit ihr zugleich jede Stuge für unsere Bertaffene.

Das Unglud, wenn es zu groß und fiart in die Tage ber Menfchen hereinbeicht, erfchüttert oft bie besten und frommften Leute, und treibt sie zu Entschluffen die sie fie nach wirklicher Ausfchrung um so mehr bereuen.

So war es auch bei Johanna. Der früher nur immer ichmankenbe Gedanke in ihr, jenen Schat jum Theil zu haben, ward auf einmal heute zum festeften Entschlusse.

Der noch ziemlich frühe Abend war hereingebrochen, und eine rauhe, fast fürmisch werdende Luft wühlte in dem finsteren Malde, den Johanna mit ibrem Kinde auf dem linken Arme, und eine helle Laterne in der Rechten, den ihr beschriebenen Pfad dem unteritblichen Gewölbe des Rummelsberges zuging. Das Kniftern und Krachen der Bäume, das Rieseln der flatten Luft in ihren Wipfeln, und das Rachten des dieren Laubes der noch des Frühlings harrenden Gesträucher, das scheue Herumslattern der Rachtvöget, das Heulen der Füchse unglückliche Geschreibes Sichhörnchens brachten in der unglücklichen Iohanna Gefühle betwor, die ihr oft das haar sträubern. Doch der Gebanke an ihr Kind, und die Worte: Ich thue es ja nut Dir, wein Engel, zu liebe, verdunden mit einem theuren Kusse gaben ihr wieder neuen Muth, so das sie in Kurzem zu dem Eingang jenes Gewöldes gekommen war.

Ule fie fich ber Thur nahte, fprang fie von felbst auf. Der Schred hatte aber Johanna balb ganglich gelahmt, ale fie zwar einen ungeheuren Haufen Geld, aber auch dabei einen furchtbar großen schwarzen Hund angebunden, sand, ber sich balb in feinen faurefunkelnben Augen lesen felbst. Er sei ber Teufet seibst.

Son wollte sie wieder zurud als jener hollenhund ihr gutief: Raff. Enischlossen feste Johanna ibren Jibor auf die
Seite, und nahm sich mit beiben handen von jenem ungebeuten haufen Gold. Sie wollte nun wieder fort, aber zum Ameitenmal tief der schwarze Wächter, daß das ganze Gewolde
bröhnte: Raff; und sie thate wie das Erstemal, aber noch einsmal tief er: Raff, und sie ward das Drittemal gezwungen, zu
bem schon so vielen Golde noch mehr in die Schütze zu thun.

Voll Freude und Angst jugleich wollte Johanna jest eilig ihren Ifibor wieder auf den Arm nehmen und forteilen, doch eine unsichtbare unwiderstehliche Kraft drangte sie von dem weinenden Knaben fort jur Thur hinaus, die bald krachend hinter ihr jussog.

Johanna von bem hochften Schred ergriffen, wollte wieder gurud, boch felbst die Thure ju jenem Gewolbe war verschwunben. Allein befand fie fich mitten im Malbe, der ihre grengenlofen Rlagen, ihr Uch! und Weh! immer wieder als leeres Echo gruddgab, ober ber von Zeit zu Zeit durch die Aeste kreisenbe Sturm mit sich fortnahm.

Du mein theures Kleinob diese Lebens, rief sie, nach langem vergeblichen Suchen, jene Thure wiedet aufzusinden, Du Engel meines Perzens, nur Dir zur Liebe wagte ich ein solches Dpfer, um Dir bestere Tage bereiten zu können, um die Roth, die mich so sehr brüdte, nicht auch Dich zugleich fühlen zu taffen. Was also nübt mir jeht dieses viele Gold wodurch ich Dich vielleicht fur immer verloren habe. Ach! ich schaubere zurud vor dem furchibaren Gedanken, Dich mein liebes Kind nie im Eeben mehr an meine Bruft drüden zu duffen; sterben muß ich balb im entstelichsten Grame bieset West.

Das Daar verworren auseinander geriffen und gang enterfett war fie an einer Mooswand hingefunden. Der Schlaf hatte sich ibrer mit allerlei angstlichen Traumen bemachtigt, die aber trog ihrer großen Aufregung bennoch nicht vermochten, die von entsetzlicher Angst ermattete, in kurzer Beit wieder aufzur weden.

Schon ftand die Sonne bes kommenden Morgens hoch am himmet, als Johanna zu neuem Leben wieder etwochte. Doch ihr Blide und ihre Mienen zeigen nichts nieht von jenen verzweiselten Gefühlen der vergangenen Racht. Thränen der Wichmuth und der Reise perlten vielmehr aus ihren schönen der Rugen. Gegen das Vertrauen auf Dich mein herr und mein Sott, sprach sie, habe ich mich verkündigt. Du der glitige und liebevolle Bater würdest mich auch ferner nach dem Tode meinen Weblitbäterin nicht verlassen haben. Darum werfe ich mich ver Dir hier nieber und bitte Dich, den darmberzigen Gott um Berzeitung meiner That in der vergangenen Nacht. Gedülchig will ich i als Folge meiner Sünde das große Unglück ertragen; allein Du wirft nicht böse sein, vernn ich auch täglich oft, ja recht oft nach biesen Berge in Thränen schaue, der mir für immere das ethabene Gradmal meines Jidor sein wird.

Als fie geendet wieder aufftand, fühlte fie in ihrem herzen eine unendiiche Beruhigung, ja die hoffung ihr Rind vielleicht wieder zu erhalten flieg jest wieder machtig in ihr auf, indem ihr eine innere Stimme zu fagen fchien: Kunftiges Jahr wie-

ber in ber Courfreitagenacht, wirft Du bie Thure gu jenem Bes wolbe wieder finden, und am fo mehr obne Befchwerbe bineintreten burfen.

treten burfen. Johanim beit for tod, bed at biefer Tant, ben fie erft burch eine gewse Beierbigung Gottes erworben hatte, connte ihr nie ein freundliches Lächeln abgewinnen. Sie verwandte einen großen Theil beffelben ju wohlthätigen Imeden, und linderte überall, mo fie nur tonnte, die Noth der Armen. Im meiften jedoch flammte in ihrem hetzen die Sehnsucht palter Hoffnung nach ber tommenben Charfreitagsnacht, die fefer Grunde ja jede Minute die dahin täglich zu wiederholtenmalen gablen ließ.

Endlich mar jener heilige Tage herangebrochen, und balb auch feine tommenbe Nacht.

Wir feben Jobanna wieber eilig benfeiben Pfab burch jenen schwarzen Walb bem Rummelbberge und feinem tief verborges nem Gewölbe jugeben. Diesmal aber gang andere wie im vergangenen Sabre. Bwar fühlte fie eine große Bangigteit in ihrem herzen, boch um fo ferner war von ihr jene große Angft bas immer mehr und mehr erwachenben bofen Gewiffens.

Schon mar fie gang nabe jener Thue und ihrem Gewolte, fon flopfte ibt Derg voll unaussprechlichte Freude ibr Kind vielleicht munderbar erhalten, wieder zu finden. Raum vermochte ibre Bruft die Boeftellung bes liebften Miederseinen zu ertragen, ba vernahm fie wie aus einem fleinen Tempel von nie gehotten Stimmen gefungen, und in himmuische Melodien gestleibet, folgendes Lieb.

Er ift die Liebe, er allein, Und nichts barf von ihm ferne fein, Das Rleinste fteht in feiner hut, Denn er ift allen Wefen gut.

Sein forgend Auge immer wacht, Die Liebe bringt ibm feine Racht, Denn raftlos von ben beit'gen bob'n, Bill Gott auf feine Befen feb'n.

Besonbers ihm fein Ebenbith, Der Mensch allein hier Alles gitt, Auf ihn im bochften Batersinn, Stromt feine Lieb' und Gnabe bin.

In jeber Jone, jebem Land, Ihn Gottes gur'ges Auge fand, Und wer ergeben zu ihm sieht, Gewiß hier nicht verlaffen fteht.

Drum trau auf ihn in aller Noth, Bald giebt er Dir Dein täglich Brot, Wie auch erlischt der Freude Licht, Er hilft Dir bald, verzage nicht.

Raum batte Johanna bas Lied ausgehört, kaum fühlte fie fich ganglich ergriffen von dem vollsten Bertrauen auf Gott, ba stand sie auch soon an bem bestimmten Otte; both sie schille und ehrerbietig nicht in ein finsteres Gewölbe, sondern in einen kleinen heiligen Tempel, wo auf ben Attace. Stufen höchft wohl und erfreut mit einem Apfel spielend der kleine Isidor sas.

Mit welchem hohen Entzuden die jest fo überrafcie Mutter ihr Kind ergriff, und an ihr herz drudte; wie innig fie Gott an dem fleinen Altar bort banfte, fonnen wir aus ber für jedes hohere Gefühl geweihte Bruft unserer Johanna lefen.

Uls die gludliche Mutter faum einige Schritte von dem Tempel entfernt mar, ftand an feiner Stelle wieder die alte Thur mit bem finftern Gewolbe.

So lange bie Unichulb bort weilte, tonnte es nicht bie Boh-

# Beobachtungen.

gur Bredlauer Gittengeschichte des 17. Jahr: hunderts.

(Fortfegung.)

#### 1609.

Den 22. Februar. Beim gulbnen Abler auf ber Sechts foule erfach Anton Geister, einer von Abel, einen Stadtbiener ohne gegebene Uesache, verwundete auch 3 andere, und einen auf bem Rathhause mit Schluffeln, fo er im Grimm erwischer.

Barb als ein Rafender auf bem Rathhaufe mit Sanben und Füßen angeschmiedet, bavon er fich oft losgeriffen, pund endlich au St. Bernhandin in eine Maufe gesperret.

#### 619.

Den 18. Febr., megen ber gepragten und ausgesprengten falfchen Delnifchen Dutten und Grofchen ward enthauptet und verbrannt Sans Edmann, ein Sanfchteftrider, und Ubraham Jante, ein Rothgerber. Den Duttenhandel hat Edmann lange getrieben, marb auch beswegen neben etlichen anbern gen Prage geführt, doch aus taiferlicher Gnade losgelaffen. Ließ aber nicht bavon. Im Oppelifchen bicen Balbe mart er von einem Bild verrathen, in feiner Schmelgbutte und Bertftatt gefangen, und gen Breekou gebracht, und in ben Stadtflock gefebet, allba et mit Bilfe eines Mitgefangenen die Dede durchbrochen, binauf mit den eifernen Sandfeffeln gestiegen, an gerschnittenen gum= pen fich jum Genfter aus, von ber Dohe herab, auf die Deffergaffe gelaffen, bin und wieder bei verfchloffener Stadt, Aufenthalt und Musflucht gefucht, bis ihn endlich in ber Deuftabt in einem Reller ein armes Beib ohngefahr im hinuntergeben auf bie Band getreten und ber Dbrigfeit angezeiget, die besmegen 50 Thaler empfangen.

Den 18. Oftober mard Martin Rurfchner, Die Rage ges nannt, auf einen Leitermagen gefeget, an 7 unterfchiedlichen Dr= ten, 5 mal in ber Stadt, be m Pranger, an ber Korned, beim guldnen Lowen, an ber Gerftenecke und G. Dorotheen: Ede, 2 mal außer der Stadt, vor der Schweibnisifchen Brude und auf der Gerichtestatt, an Urmen uud Bruften mit glubenden Bangen gezwacket, bernach auf eine Bant geftrecket, ihm fein mannlich Glied abgefchnitten, der Leib aufgefchnitten, bas Gingeweide herausgenommen und vergraben, bas übrige in 4 Stude gerhauen und an dem Balgen aufgehentet, auch ber Ropf aufgeftedt, - megen begangenen Diebftable und Morde, ben er nach vorbin empfangenen Ctaupenschilling und Landeeverweis fung, neben dem Ganfehanger (der gleichfalle an dem Zage mit tem Strange gerichtet) auf bem Ball in ber Reuftabt, 1 fcmar: ges und 1 gelbes Zudy, er felbft alleine zween rothe Boien von ber Rahme geschnitten, auch von ber Derbrucke 2 ausgearbeitete und 1 unausgearbeitete Saut abgenommen, an unterfchiedlichen Drien 8 Ballichen Leimet, 3 Pferde, 1 Ruh, 2 Ganfe, 6 Suh= ner, und einen Beutel mit 10 Thalern geftoblen, auch eingebrochen, Rleiber entwentet und verfauft. Auf bem Gefente hat et einen Bauern angreifen helfen, ben ein anderer erfchoffen, bei bem fie 17 Thaler gefunden, den Rorper in Graben gefchleppet und mit Laube bededet. Bwifchen der Steina und Luben neben andern dreien (Michel Mofes, dem Toffel und dem Bauren ge= nannt), eine Jungfrau auf ber Strafe helfen angreifen, Die Dofes mit ber Buchfe in Naden gefchlagen, ber Toffel aber erfchoffen, bei ber fie 20 Thaler gefunden. Item bei ber Steina im Balbe, neben gemelbten breien und noch einem (Quarit genannt) einen Ebelmann mit einer Jungfrau auf bem Bagen figend, angefallen, ben Rutfden mit einem Drugel helfen erfchlagen, Mofce ben Ebelmann, Toffel die Jungfrau erfchoffen, fie nackend ausgezogen, ihr ben Ropf abgehauen, ihr die Brufte, bem Edelmann fein mannlich Glied abgeschnitten, sein Berg und ber Jungfrau Brufte in bent aufgefangenen Menfchenblut im fdmargen Gode getochet und gefreffen, bas mannliche Glieb ge: pulvert, und einander jugefoffen; alle brei in Stude gerhauen, in einen Gact geftechet und ins Baffer geworfen. Bei Diefer Person fie 70 Thaler gefunden, bavon die Rage 10 Thaler und einen Ring von 5 Thaler befommen. Gben auf ber Stelle, ben Lag hernach, hat Mofes Michel einen Mann vom Roffe gefchoffen, mit einer Panpen ihm Ropf und Urm abgehauen, alfo gerftummelt in einen Sact geftechet, Steine bargu geleget, und am Ufer bei einem Stode verfentet, bas Rog genommen, eine goldene Rette, 4 Ringe unb etwa 50. Thaler bei ihm gefunden, bavon ber Ragen 5 Glieber und 11 Thaler geworben. Underthalb Meilen von Groß: Glogau hat die Rage bei einem Eichwaidlein einen Bauersmann welcher neben ihm gegangen, mit einem Meffer in die Seite, nachher auf die Bruft geftochen, baß er hingefallen und ihn in Sand verscharrt; bei bem er 50 Thaler gefunden, und feinen grauen Rock um 50 Fl. vers fauft.

(Fortfegung gelegentlich).

្តិ និង ស្ត្រី និងស្តី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត ស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្តី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស្ត្រី និងស

#### Alte Jungfern.

Rach bem Frangofifchen, bearbeitet von Delener.

Unter allen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft glebt es keines, dem spottendes Mitteld so zu Theil wird, als einer als ten Jungfer. Ift sie zufällig noch hübsch, so hören böse Zungen nie auf über sie zu reden, ist sie hößlich, so sinder man ganz natürlich, daß sie Niemand gemocht dat; ist ihre Unterhaltung lebhaft, sie wird zu frei geschotten, ist sie dagegen ernst, es sist Schwerfälligkeit, Pedantismus; will sie angenehm erscheinen, Schwerfälligkeit, Pedantismus; will sie angenehm erscheinen, Mühe, den Leuten zu gesallen, so wird sie langweitig, lästig. Ueber sie geht man Wetten ein über ihre Jungserschaft, dei ihr versuch man auf alle mögliche Weise ihre etwanig erlangte Erschrungen zu begründen, sie sie ihre etwanig erlangte Erschrungen zu begründen, sie sie in einem Worte das beständige Ziel aller Späße, aller Verachtung.

Babtreiche Madden, einem folden Schidfal ausgesehte Ungluditide, bie Gleichgultigeit ber Manner, Grebe ber Frauen, täglich plagen, wollt Ihr bem Uebel entgeben? — feib laderlich.

Ist tas Hoffnungsalter vorbei, so tretet verzweifelnd, mannbar auf, spielt die Verheitathete, geht allein, tommt spät nach haufe, sagt Alles, was Euch durch den Kopf geht, wenn auch einige gewagte Worte eure alte Unschuld beledigen sollten, Die Welt liebt alles das, über was sie lachen kann, und diese offenherzige Fröhlichkeit vertreibt den unausstehlichen Zwang, den eine gar fehr unwahrscheinliche Unwissenheit den alten Jungfern gewöhnlich austen.

Und damit man noch mehr glaube, ihr hättet alle Bermählungsansprüche aufgegeben, so kteidet euch wo möglich auffällig und abstedend; dem Lächerlichen eures Puhes werdet ihr der Manner Aufmerksamkeit, der Frauen Nachgiebigkeit verdanken. Diese in der That, überzeugt, daß sie mit jenen in Gottes Namen über euch spotten können, werden ihnen ersauben, sich mit euch zu unterhalten, wodurch ibr vor der Einsamkeit und Bernachfassigung geschügt seid. Wer weiß auch, ob nicht viellricht unter denjenigen Leuten, denen ihr hundert Mal gesagt habt, ihr wolltet nicht heitathen, der Gedanke allein, Mutter zu werden, entsiegte euch, sich nicht ein Quäsgeist sindet, der euch den Absseut, sich werteten such ein Lussgeist sindet, der euch den Absseut, werteteben such.

Noch eine andere Gattung alter Jungfern giebt es, die durch Selbstäuschung bem Unglude entgebt. Die lächerlichsteil fie und boch die gildelichte. Das Fräulein ist bereits 35 Jahr, stets war sie unter der Mutter wohltbätigem Schuh, stets den Angewohnheiten ihrer ersten Jugend treu. Die wird sie unausgesordert sprechen, auch das nur mit niedergeschlagenen Augen; bei der mincesten Anspielung facht sich ihre Stitene und bringt man die Nachricht einer glüdlichen Entbindung, so wird sie verwirtt, ertösthet und würde eher sterben, als sich nach dem Neugedornen zu erkundigen.

In Gesellschaft verläßt sie die Mutter nicht, damit die Alele böre, was man ihr fagt. Fordert sie ein unglüdseiger nache tradender Tänger zum Tange auf, so bittet sie guerft um Erlaudd niß, fliest dann mit dem schamvoulften Instand über die Dielen weg und kehrt nach vollendetem Gallop in immer wachsender Werwirrung zu ihrem mutterlichen Penate zurud — das mit Recht — 10 Minuten lang wurde sie einem Manne ans vertraut.

Schon find 20 Jahre vergangen, feitbem man ihr gum er: flenmal gefagt bat, fie fei bubich, bei bet Ginformigfeit ihrer Sage aber hat fie Sahre und Monate übergangen und bentt, man hatte es ihr erft geftern gefagt. In ber That, wenn auch Die Beit verging, fo find boch die namlichen Beschäftigungen ge= blieben. Wie vor 20 Jahren wird ihr Morgen mit Mufit, Beichnen, italienischen, frangofischen, englischen Stunden befest, wie vor 20 Jahren gieht fie vor Tifche bas jungfräuliche Rleid und die fleine feibne Echurge an, und ift Befuch ba, fo tragt fie gitternd ein Paar Romangen auf der Sarfe vor, holt ihre Beich= nungen, lagt fie ben neueren Befannten bewundern, mohl be= wußt, daß die alten hausfreunde fie feit 20 Jahren binlänglich fennen. Complimente empfangt fie mit befcheibener Betlegen: heit, welche fich bei jedem Borte des Reueingeführten vermehrt, benn auf ihn hat fie ihre Soffnungen, ihre Butunft übertragen, auf ihn die teufchen Gefühle verlegt, in welchen fich feit fo langer Beit, fo viele junge Leute gegenfeitig beethen. Schon 100 Dale ift ihre Erwartung von einem vertathriften Musgang betrogen worden, ihr Berg aber hat noch nicht ben Muth verloren. Der morgende Tag gerftort den Berbruf bes vorigen Tages, und fo beftanbig in ben Reigen eines immermatrend gurudleberenben Mahne geithautelt, etreicht fie bas Alter, bine bie Mugz feligteiten bes Jungferfeins gefublt gie flaben.

(Beichluß folgt.)

# Gin Jeder trägt feine Saut ju Marete.

Ein feingeklichtete herr ging prulich, ein auffallend gekleidete Frauengimmer am Arme, die Virtussenstraße entlang faum hatte das Pächen bie Hilte ber Straße gurud gelegt, als hinter ihm in einiger Entfernung eine brobende weibliche Gestalt einher tradte, und unaufhörlich schrie: Da geht er, da geht er mit seiner Eule! — Es liesen natürlich in Bolge diese Ruses viele Menschwen zusammen und ein alter Herr, der sich unter den Neuglerigen besand, kuckte durch die Lorgnette und sagte: "Alber, liebe Frau, ich sede ja gar teine Eulek. Die Frau entgegnete: Kür mich, mein herr, ist der Wogel eine Eule, den ein der Hand führt, ich din die Frau jenes Mannes und er ist schlecht genug, sich mit einer Nachseuse am hellen Tage zu führen, aber warten Sie nur, ich bekomme sie in meine Hände, es geht ihr schlecht.

Unterbeß rif sich das als eine Eule bezeichnete Frauenzimmer, ben Beimm ber Berfolgenben fürchtend, von ber Hand ihres Führers und verschwand ben Bilden ber Anwesenden. Die erzürnte Chefrau schrie jest wiederhott: »Man schaffe mir das Frauenzimmer, ich will weiter nichts, als das ehrvergessen Gesschöps, die einen Ehemann nach sich zieht — ich will sie hadenle Shr despringter Ehemann suchte sie zu besänktigen, indem er behauptete, das Frauenzimmer sei ihm nur zusällig begegnet — sie solle doch kein Ausselnen. Als sie sich dennoch nicht beruhigte, sließ er sie vor sich her und sagte: »Marsch zu

»Cehn Sie, meine herren, fuhr er zu bem Publitum gewendet fort, »meine Frau ift eifersuchtig, und in ihrer Effersucht fennt sie feine Grenzen — ich will Ihnen sagen, wie es zusammenhangt — —«

Der Gi, Gott bewahre, entgegnete jener aller herr — »beshalten Sie Ihre jammerliche Geschichte für sich, mein lieber Mann, wir sind nur durch einen Zufall verdammt worben, die Buschauer dieses Austrittes zu sein, wollen aber Leine Richter über Sie fein.

Hierdurch bekam die Frau Muth und sie verlangte ziemlich trohig, daß man jenes Frauenzimmer herbeischaffen solle, und sie schied verfangte ziem befonderes Bertrauen in den alten herrn zu seiten, welcher sie indeß mit den Worten bedeutete: "Liede Frau, glauben Sie, ich din hierher gekommen, um den Steweibern ihre Rivalinnen einzufangen? — Gehn Sie nur mit Ihrem Manne zu haufe und machen Sie die Sraße nicht zu einem Tummelplage Ihrer schaamlosen Leibenschaften!
— Es ist besser, als daß es auf der Stetaße herumsäuftlig

Diese derbe im Pluralis ertheilte Pille brachte be bem Manne, wie bei ber Frau eine gleiche Wirkung hervor, ihre bis dahin gegen einander gerichteten Pfelle bes Zornes schoffen sieht gemeinsam in sehr niedrigen Floskeln gegen das neutrale Publikum ab, umd dadurch gaden sie ganz kolgerecht Verantassung zu bem Ausspruche; »Sie taugen alle Beibe nichts! worauf ber Mann erwiederte: vund wenn wir Nichts taugen, so geht es Keinem etwas an — ein Jeder trägt seine eigne Haut au Markte.

#### Ruriofer Mahnbrief.

Hochgeöhrter Bert! Erlaube Sie mich, warum bezaln, Sie mir benn nich? — ich bin der Man, der der Lebrotte machen kann, ohne eenen Grofchen baffte zu sehen? Weenn Sie meme Umftande könnten, wenn Sie wisten, wie ich mir gemen mug, um die Kinder und um de ibrige Arbeit, so wirde in Ihren Perzen ein Busen zu schlagen haben, der für Varmberzigiteit Sie hatte. Ich habe siben Kinder, meen Herr, und dre davon sind tott, ader der schalber, auch een Mensch, un vielleicht Meer Mensch als Sie. Ehegestern hab' ich meenen Burtschen wie Sie geschütt, da is die Biere Mensch aus gestern hat der geschütt, da silfens mit gan, Sie seins nich zu gestern hat der Bengel Widder hingemust, da sagtene, Sie hetten

nifct, un babei bestelltes noch, een Rompliment und wie ich enlich heit hinschifte, so werfen Gie ben Bengel, bie Stieg' rum-ter mit Achtung ergebenfter Stephan Tobias R. Teller uf London. -

St. Mauritius. Pfarrer Dr. hoffmann, 9 uhr. St. Michael. Pfarrer Seefiger, 9 uhr. St. Anton. Gur. Beichte 9 uhr. Kreugfirche. Frühpr. Ein Alumnus.

#### Gine merfwurdige Mecenfion.

Ueber ben Charafter ber Lucregia in Bictor Sugo's Lucregia Borgia, referirte Jemand mit ben Borten: 's is 'n gemeenes Beib, fie hat 'n verflucht gemeenen Charafter.

#### Lotales.

. Auf bem hiefigen Konigl. Polizei-Bureau murbe am 6. Febr. gefunden und abgeliefert : Gine Borfe mit Belb. in Befchlag gelegt: Gin Cad mit Beigen.

Den 13. Februar gefunden und abgeliefert:

3 Schnürleiber.

1 Bruchband.

Eine Bagenplaue.

Um felben Tage ale verbachtig in Befchlag genommen:

Ein Sandtorb.

Ein Tuch.

#### Ueberficht der am 19. Februar C. predigenden Berren Geiftlichen.

Ratholische Rirchen.

St. Johann (Dom). Umtepr. Canon. Dr. Forfter, 9 uhr. St. Binceng. Fruhpr. Gur. Scholz. Capl. Raufch 9 uhr.

St. Dorothea. Fruhpr. Cur. Lange. Umtepr. Capl. Pantte 9 uhr.

St. Varieren, gruppt, ean. cange, amtspr. (Apri. St. Maria (Canddirde), Curatus Landfieed, 9 Uhr.
Nachmittagspr. Capl. Ramhof, 3 Uhr.
St. Abalbert. Amtspr. Candb. Ruhn 9 Uhr.
Nachmittagspr. Cur. Hohner 2 Uhr.
St. Matthias. Cur. Jammer, 9 Uhr. Corpus Chrifti. Pfar. Thiel, 9 uhr.

#### Belt : Begebenheiten.

Der Rugen ber Gifenbahnen leuchtet bei bem Defvertehr in Leipzig recht start hervor. Ge find im vergangenen Jahre in ben hauptmeffen 30000 Menschen mohr in ber Stadt gewesen, ale fruher in ber besuchtesten Beit. Leipzig vergroßert und verschonert fich bes-halb auch auf eine überraschenbe Beife.

.\*. Kolgende Mochentage find bei verschiedenen Nationen bem Got-teebienste gewibmet: Sointag bei ben Chriften, Montag bei ben Griechen, Dienstag bei ben Perfern, Mittwoch bei ben Affprern, Don-nerstag bei ben Aegyptern, Freitag bei ben Turken, und Sonnabenb bei ben Juben.

.\*. Am Reujahrstage hat sich in Deuz bei Soln ein trauriges Erzeignis in dem Selbsmorde einer der Schoffen Frauen dieser Schobegeben. Eine junge Fremde vom Oberrhein, hier lebend, galt allegemein als unverheitathet, und kland auf dem Punkte die Frau eines Rollners zu werben, ben fie leibenschaftlich liebte, ale fie gerabe Nach: richt von ihrem Gatten ethielt, ber getrennt von ihr gelebt und sie nun ausgespurt hatte. In der Beschämung und hoffnungelosseit, ging die Schone auf die Abeinbrucke, stieg in eines der Jochschiffe, dand sich borten fest, daß sie nicht forzespult werden konnte, verband ihre Augen und sturzte in den Rhein. Durch ihr auf der Bruck hangenbes Baletuch wurden bie Borubergehenden aufmertfam und jogen an bem Stricte einen Leichnam aus ber Fluth.

#### Brief - Controlle.

-g: Ich bebauere, von Ihrem gutigen Uner-Von W. in 3bieten keinen Gebrauch machen zu konnen. — Bon B. hierfelbft. — Ich muß erft bas Ende abwarten — Bon R . . . . . : Bor bem Ubstund bes eingesandten Aufsages bitte ich um Ihren gutigen Besuch. — Bon E . . . r: "Ich habe bas meine gethan, Karbinal, thut nun bas Gu're!" G. R.

# Allgemeiner Anzeiger.

(Infertionegebühren für die gespaltene Beile oder beren Raum nur Sochs Bfennige.)

# Taufen und Trauungen.

#### Betauft.

**Bei St. Matthias.** Den 12. Febr.: b. Schneibermstr. Fr. Offyra S. — b. Sausshålter Fr. Staroß S.

Bei St. Dorothea. Den 12. Februar: b. Tischermfr. E. Munderlich Z. — b. Schlosfermstr. A. Seiner X. — b. Brannt-veinbrennerfuncht E. Wood A. — b. Gefan-genwater im Inquisitoria A. Mitsche Z. — 1 unehl. S. — Den 13.: b. Schauspieler F. Hoffmann S.

Bei St. Corbus Chriffi. Den 12. Febr.: b. Biehhanbler aus Reuborf Comm. S. Guttsche S. — b. Schuhmachermftr. aus Reuborf Comm. A. Manbel I. — b. Tagarbeiter aus Reuborf Comm. C. Frang G.

Bei St. Michael. Den 13. Rebruar: b. Schuhmacher in Dewig &. Rlofe G. - b. Pflanggartner G. Rof G.

#### Betraut.

Bei Gt. Dorothea. Den 13. Febr.: b. Privat-Aktuarius A. Spalke mit Igfr. R. | Mantlergasse Rr. 17, beim Commissionair Bagner.

Bei St. Michael. Den 12. Februar: b. Saushalter in Polanowis J. Bartel mit Igfr. S. Beier in Schottwig.

#### Theater . Revertoir.

Sonnabend, ben 18. Febr., zum 1. Male: "Ernst und Humor." Luftspiel in 4 Aufjugen von Bauernfeld.

# Bermischte Anzeigen.

# Zum großen Concert

auf Conntag ben 19. b. M., labet ergebenft ein: Mentel, por bem Ganbthor.

# Hans:Verkauf.

Gin in einer hiefigen Borftabt belegenes, neurbauted Haus, weigen vortlate betregenes, neurbauted Haus, weige ein Stüd Jah gescht, weiches zur Anlage eines Gartens verwendet werben kann, ift für den festen Preis von 9500 Miblit. bei einer Anzahlung von 1 bis 2000 Miblit. ju verkaufen. Das Kährer Wähntlessoft Wr. 17. beim Commissioner. Sienne.

Um bamit zu raumen, werben nachstehende Artifet billig verkauft, ale: Acchte Thibet nach Exhibet weiten, fo wie alle Farben Camlotte, à 10, 12 bie 15 Ggr. pro Elle; Rieber-Rats tune in buntlen Muftern, bem Moufflin gang ahnlich, à 3 und 4 Ggr.; & breite wollne Grep be Rachel, bas Rieib von 2 Rthir. an bis 3 Rthir. Ferner fcmarg- und weißaebis 3 Athre. Ferner schwarze und weißge-wierte Umschlagetücher, welche früher ben Preis von 8 und 10 Athre, hatten, jest nur 4 und 5 Athre. In weißer Waare Battiske, Schakunets, ichottische Battifte, fo wie Piquée au Neglige werben zu fehr billigen Preifen pertauft bei

S. Ningo, Sintermartt Mr. 2.

## Strobbüte

werben gewaschen, gebleicht und wie neu ap-pretirt von G. 28. Breitmeber, Ult-bugerftraße Rr. 10, ber Magbalenenkirche ge-

Berbienftsuchenbe Perfonen, welche fich mit

Saufiren SA fehr gangbarer Fabritwaaren beschäftigen wol-len, finben bauerhafte Unftellung mit hochft vortheilhaften Bebingungen bei C. 23. Bohm, Reue Beltgaffe Rr. 36,

im golbnen Frieden, 1 Treppe vornheraus.